

### Einkehr erwünscht

Zwölf-Apostel-Kirche ist bald wochentags geöffnet

► Seite 9

## Gegen einen Irak-Krieg

Resolution von Kirchenvertretern aus Europa, Nahost und den USA ► Seite 12

## Nachbarschaft

American Church in Berlin jetzt am Bülow-Bogen

► Seite 15



Vorschau

S0

#### Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote finden Sie auf ► Seite 19.

1.6. 10.00 Uhr Exaudi · Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky) · Kirchkaffee

		'	negeiiiiais	ige Kreise, Gruppen und Angebote iniden Sie auf - Seite 19.
März	S0	2.3.	10.00 Uhr	Estomihi · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Fuhr) · Kirchkaffee
Bei Gott allein kommt	SA	8.3.	20.00 Uhr	Vortrag und Fest von »Mama Afrika« ► Seite 8, »Kurz notiert«
meine Seele zur Ruhe,	S0	9.3.	10.00 Uhr	Invokavit · Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
von ihm kommt mir Hilfe.	S0	16.3.	10.00 Uhr	Reminiszere · Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
Psalm 62,2	DI	18.3.	18.00 Uhr	Kirchentag-Vorbereitungsgruppe ► Seite 10
	DO	20.3.	20.00 Uhr	Vortrag, Reihe »Gespräch zwischen den Religionen« ► Seite 8
	SA	22.3.	10.00 Uhr	Kinderbibeltag (bis 16.00 Uhr) ► Seite 6
	S0	23.3.	11.00 Uhr	Okuli $\cdot$ Familiengottesdienst (Fuhr) $\cdot$ anschl. Mittagessen, Spiele
			16.00 Uhr	Konzert: Bajan-Spieler aus Moskau ► Seite 14
	D0	27.3.	15.00 Uhr	Geburtstagsnachfeier
	SA	29.3.	20.00 Uhr	Musik am Abend in der Zwölf-Apostel-Kirche ► Seite 14
	SO	30.3.	10.00 Uhr	Lätare · Gottesdienst (Fuhr)
4	• • •	• • •	• • • • •	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
April	SO	6.4.	10.00 Uhr	$\label{eq:Judika} \textbf{Judika} \cdot \textbf{Abendmahlsgottesdienst} \; (\textbf{Fuhr}) \cdot \textbf{Kirchkaffee}$
Stellt euch nicht dieser Welt		8.4.	19.00 Uhr	Öffentliche Redaktionssitzung »Zwölf Apostel«
gleich, sondern ändert euch	D0	10.4.	18.00 Uhr	Kirchentag-Vorbereitungsgruppe ► Seite 10
durch Erneuerung eures	S0	13.4.	10.00 Uhr	Palmarum · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Fuhr)
Sinnes, damit ihr prüfen	M0	14.4.	18.00 Uhr	Passionsandacht (Fuhr)
könnt, was Gottes Wille ist.	DI	15.4.	18.00 Uhr	Passionsandacht (Fuhr)
Römer 12,2	MI	16.4.	18.00 Uhr	Passionsandacht (Fuhr)
	D0	17.4.	18.00 Uhr	Gründonnerstag · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Fuhr)
	FR	18.4.	10.00 Uhr	Karfreitag · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Wittrowsky)
	S0	20.4.	10.00 Uhr	Ostersonntag · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Wittrowsky)
				anschließend gemeinsames Osterfrühstück
	MO	21.4.	10.00 Uhr	Ostermontag · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Wittrowsky)
	SA	26.4.	20.00 Uhr	Musik am Abend in der Zwölf-Apostel-Kirche ► Seite 14
	S0	27.4.	10.00 Uhr	Quasimodogeniti · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Wittrowsky)
3.6	• • •	• • •	• • • • •	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Mai	00	4.5.	10.00 Uhr	Misericordias Domini · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Hofmeister)
Nehmt einander an,				anschließend Kirchkaffee im Gemeindezentrum
wie Christus euch ange-		6.5.		Tanz in den Mai (für Senioren)
nommen hat zu Gottes Lob.		8.5.		Kirchentag-Vorbereitungsgruppe ► Seite 10
Römer 15,7		11.5.	10.00 Uhr	Jubilate · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Wittrowsky)
	DI	13.5.	9.00 Uhr	Busfahrt mit Spargelessen ► Seite 8, »Kurz notiert«
	D0	15.5.		Kirchentag-Vorbereitungsgruppe ► Seite 10
	S0	18.5.		Kantate · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Barthen)
	D0	22.5.		Vortrag, Reihe »Gespräch zwischen den Religionen« ► Seite 8
	SA	24.5.		Musik am Abend in der Zwölf-Apostel-Kirche ► Seite 14
	S0	25.5.		Rogate · Abendmahlsgottesdienst (Wittrowsky)
	D0	29.5.	10.00 Uhr	Himmelfahrt · <b>Abendmahlsgottesdienst</b> (Fuhr)

# Liebe Leserin, lieber Leser,

in seltener Klarheit haben am 5. Februar Kirchenführer aus Europa, den USA und dem Nahen Osten zur Irak-Krise Position bezogen. Nicht nur sollen die UN-Inspektoren ausreichend Zeit für ihre Kontrollen erhalten und die irakische Regierung kooperieren sowie Massenvernichtungswaffen zerstören. Vor allem wird die Begründung für einen Krieg gegen den Irak und die hierfür vor allem von den USA angeführten Ziele ohne Wenn und Aber abgelehnt. Das Treffen wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) einberufen und fand auf Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Berlin statt. Wesentliche Passagen der Resolution finden Sie auf Seite 12.

Ökumene und der erste Ökumenische Kirchentag Ende Mai in Berlin bilden auch einen Themenschwerpunkt dieses Magazins. Über einhunderttausend Menschen werden erwartet: zu Gottesdienst und Gebet, Diskussion und gemeinsamem Nachdenken, zu einem Fest des Glaubens und Aufbruchs. Wenn Sie teilnehmen möchten, finden Sie ab Seite 10 erste Informationen und weiterführende Adressen. Und wenn Sie mithelfen können, daß auch unsere Gemeinde zu einer guten Gastgeberin wird, sind Sie willkommen: bei den vielfältigen Vorbereitungen, als privater Quartiergeber, bei der Betreuung in Gemeinschaftsunterkünften oder Angeboten in Gemeinde und Kirchenkreis ...

Ökumenisch versteht sich auch unsere neue Nachbarin »American Church in Berlin«. Unter dem Dach der Luther-Kirche am Bülowbogen treffen sich nun vornehmlich englischsprachige Menschen aus mehr als zwanzig Nationen (Seite 15).

Schließlich gilt es, Sie an einer Premiere teilhaben zu lassen: Ab März wird die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde mit einem – wie wir hoffen, im Lauf der Zeit umfangreichen – Informationsangebot im weltweiten Netz vertreten sein (Seite 18). Unter der

Adresse www.zwoelf-apostel-berlin.de steht bereits seit Nummer 1 dieses Magazin zum Herunterladen bereit.

Das Gemeindemagazin Zwölf Apostel gibt es seit fast einem Jahr – Anlaß, prüfend zurück und mit Elan und guten Ideen nach vorn zu blicken. Über Ihre Anregungen, Kritik und Beiträge würden wir uns freuen und laden Sie herzlich ein zu einer öffentlichen Redaktionssitzung am Dienstag, 8. April, 19.00 Uhr, in das Gemeindezentrum Zwölf Apostel.



Das Redaktionsteam des Gemeindemagazins Zwölf Apostel freut sich darauf, mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen (von links): Stefan M. Schult de Morais, Wolfgang Döring, Dieter Grunwald, Roswitha Dörendahl und Till-Rainer Kornemann.

Gerade angesichts der Turbulenzen »großer« Politik wie auch der nicht minderen Herausforderungen hier, wo wir leben, grüßt sie in der Hoffnung und Zuversicht, die von Ostern ausgeht,

Ihr Redaktionsteam Zwölf Apostel

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe von »Zwölf Apostel« (Nummer 5) ist Mittwoch, 30. April.

## Kennen Sie ...?

Wohl bei keiner anderen Mitarbeiterin unserer Gemeinde ist die Überschrift so rhetorisch gemeint. Kennen Sie Judith Wodrig? »Ja natürlich!« werden nicht nur Menschen sagen, die auch nur entfernt mit unserer Gemeinde zu tun

haben oder gelegentlich den Gottesdienst besuchen, sondern auch Menschen aus dem Kirchenkreis Schöneberg.

Seit Jahrzehnten schon engagiert sich Frau Wodrig ehrenamtlich in der Kirche. Im Frühling 1977 wurde sie in den Gemeindekirchenrat gewählt, dessen Mitglied sie seitdem ist. Doch nicht nur das. Als Kreissynodale hat sie sich auch viele Jahre im Kreiskirchenrat für das Wohl des Kirchenkreises Schöneberg eingesetzt. Aus diesem Dienst hat sie sich, mit ihren nunmehr zweiundachtzig Jahren, gerade erst 2002 verabschiedet. Besonders aber liegt Judith Wodrig der sonntägliche Gottesdienst am Herzen. Wer sonn- und feiertags die Kirche betrat, wurde von ihr herzlich begrüßt. Mit viel Liebe hat sie sich auch um unsere schöne Kirche gekümmert und sich nur schweren Herzens erst vor kurzem von dieser Aufgabe getrennt. Nicht nur ich habe so über sie meine ersten Kontakte zur Gemeinde geküpft, wofür ich ihr sehr dankbar bin.

Frau Wodrig hatte es nicht immer leicht im Leben. Als Kind mußte sie wegen einer



schweren Krankheit lange von ihrer Familie getrennt leben, dann kamen der Krieg und die schweren Nachkriegsjahre. Ihr Studium der Auslandswissenschaften an der Friedrich-Wilhelm-(heute Humboldt-) Universität konnte sie nicht

beenden, da es stattdessen galt, zum Erhalt der Familie beizutragen. Später arbeitete sie zunächst als Buchhalterin und schließlich als Buchhaltungsleiterin. Mit der evangelischen Kirche war sie von früh auf verbunden; die Beschäftigung mit dem christlichen Glauben ist Begleiterin durchs Leben.

1975 kam Judith Wodrig in die Zwölf-Apostel-Gemeinde. Als sie nach ihrer Pensionierung 1986 über mehr freie Zeit verfügte, verstärkte sie ihr Engagement in der Kirche allgemein, besonders aber in Zwölf Apostel. Das wurde auch dringend gebraucht, denn in den vielen Jahren, die Frau Wodrig schon in der Gemeinde tätig ist, verringerte sich die Zahl hauptamtlicher Stellen auf jetzt nur noch knapp fünf. Die in ihrem Berufsleben erworbene Fähigkeit in Leitung und Verantwortlichkeit bringt sie gewinnbringend in die Gemeindearbeit ein: Immer ist sie um Ausgleich und Versöhnung bemüht, denkt an Geburtstage und kleine Präsente und erinnert oft an zu erledigende Dinge – wenn sie sich dieser nicht persönlich annimmt. Roswitha Dörendahl



Eltern-Kind-Gruppe: Plätze frei für Kinder von 2 bis 5 Jahren In unserer Eltern-Kind-Gruppe (EKG) können wir für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren wieder Plätze anbieten. Gegenüber anderen Einrichtungen bietet unsere Eltern-Kind-Gruppe Vorteile, beispielsweise die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, Sport- und Gymnastikangebote, Musikgruppe, Kinderbibelkreis. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Erzieherin Marina Stage, Tel 26 39 81 17.

# Auf ein Wort

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Der Tod hält immer noch schreckliche Ernte. Aber es ist Ostern, das Fest der Auferstehung Christi. Das Leben hat jetzt den längeren Atem, und der Tod wird nicht das letzte Wort haben. Der Tod ist verschlungen ...

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Meinung steht unversöhnlich gegen Meinung. Aber es ist Ostern, das Fest der Auferstehung Christi. Der Frieden hat jetzt den längeren Atem, und das Nein zur Versöhnung muß nicht für immer gelten. Der Tod ist verschlungen ...

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Unser Reden ist noch immer voll Irrtum und Lüge. Aber es ist Ostern, das Fest der Auferstehung Christi. Die Wahrheit hat jetzt den längeren Atem, und die Verführten und Betrogenen wissen, daß ihrem Schmerz eine Grenze gesetzt ist.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Die Osterfreude der Christen ist mehr als Frühlingsgefühle, ja! Und ewiges Leben ist mehr als grenzenloses Jungsein, sicher! Und doch sind wir darauf angewiesen, daß wir etwas spüren von der belebenden Kraft des Evangeliums: Christus ist auferstanden. Darum möge uns Christus nicht allein lassen mit korrekten Bekenntnisformeln und fehlerlosen Bibelzitaten. Er möge uns etwas erfahren lassen von der Lebendigkeit, in die er auferstanden ist und in die er uns mitreißen will, damit wir sind, wo er lebt.

Daß wir leben sollen, trotz des Sterbens, und daß in dieser Welt tatsächlich das Gesetz des Lebens und Lebenlassens herrschen soll und nicht des Sterbens und Sterbenlassens – das erscheint uns meistens unvorstellbar.

Das Wunder seiner Auferstehung öffne uns Augen und Ohren, damit wir begreifen: Der Anfang ist gemacht. Auf dem Grund, den er gelegt hat, können wir ihm nachfolgen in das Leben, das hier

> anfängt und gültig bleibt in Ewigkeit.



Gesegnete Ostern!

Heinz-Hermann Wittrowsky



Frederik Jonathan Hecker Anna Putzolu Jakob Putzolu

#### 👥 Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

Ilse Bardtke, 80 Jahre, Maaßenstraße Jürgen Barpels, 60 Jahre, Genthiner Straße Charlotte Becker, 87 Jahre, Genthiner Straße Ruth Deczembowicz, 69 Jahre, Genthiner Straße Barbara von Gehlen, 79 Jahre. Kurfürstenstraße Walter Gericke, 78 Jahre, Derfflingerstraße Helga Gremerath, 69 Jahre, Genthiner Straße Gert Koppe, 76 Jahre, Magdeburger Platz Ingeborg Krösche, 80 Jahre, Eisenacher Straße Siegfried Kukuk, 72 Jahre, Nollendorfstraße Ella Müschner, 97 Jahre, Nollendorfstraße Hanna Szynklewski, 89 Jahre, Pallasstraße

#### Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Gemeinde

Alle, die in den vergangenen Monaten durch Umzug oder Umgemeindung Mitglied der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde geworden sind, heißen wir herzlich willkommen!

## Madonnen, Gott und Harry Potter

Diesmal geht's nach Bayern auf einen Zeltplatz in der Oberpfalz: Vom 12. bis 26. Juli findet die Sommerfahrt für 13- bis 18jährige statt.

Der Platz besteht aus zwei Zeltdörfern: In einem werden die Jugendlichen und ihre Leiter unterkommen, in dem anderen Familien mit Kindern aus den Gemeinden Königin Luise und Silas, die ein eigenes Programm durchführen werden (mit Pfarrer von Heidenfeld aus der Königin-Luise- und Silas-Gemeinde; auch aus Zwölf Apostel gibt es schon Anfragen – interessierte Familien können sich auch an mich oder direkt an Pfarrer von Heidenfeld, Tel 24 72 29 11, wenden).

#### Sommerfahrt 2003

In den großen Zelten für 6 bis 8 Personen haben wir Holzböden, außerdem bekommt jeder eine Pritsche zum Schlafen – insofern ist es einigermaßen komfortabel. Auf dem Gelände gibt es einen Sportplatz, nicht weit entfernt einen See.

Wir werden uns mit dem Thema »Madonnen, Mythen und Mirakel« beschäftigen, über Gott und die Welt sprechen, und natürlich erhalten der »Herr der Ringe« und »Harry Potter« auch ihren Platz im Programm.

Die Reise kostet mit allem Drum und Dran (Unterkunft, Verpflegung, Ausflüge, Materialkosten, Freizeitheft) für Jugendliche und Kinder von 4 bis 20 Jahren 150 €, für Erwachsene mit Kind(ern) 200 €, für einzelreisende Erwachsene 250 €; Kinder bis 3 Jahre fahren gratis mit.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Ruth Eigmüller und im Gemeindebüro. (Telefonnummer und eMail finden Sie auf der Rückseite dieses Magazins.)

#### Kinderbibeltag, Familiengottesdienst

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Kinderbibeltag statt. Am 22. März werden wir uns von 10 bis 16 Uhr einer biblischen Geschichte widmen und gemeinsam mittagessen. Am Sonntag, 23. März feiern wir um 11 Uhr einen Familiengottesdienst in der Zwölf-Apostel-Kirche, anschließend werden wir noch gemeinsam bei Mittagessen und Spielen zusammensein. Anmeldeformulare gibt es ab Mitte Februar im Gemeindebüro, eine telefonische Anmeldung ist aber auch möglich. Mitmachen können alle Kinder im Alter zwischen 3 und 12 Jahren.

Essen, Spiele und rundum gute Stimmung. Die näch-

ste Party ist schon in Planung.

Ruth Eigmüller





## Der Glaube

ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

### **Kurz** notiert

Auch in diesem Frühjahr wird es wieder einen Busausflug in das Umland Berlins geben, Termin: 13, Mai, Abfahrt 9.00 Uhr vor dem Gemeindezentrum. Zum Mittagessen wird es eine gute Portion Spargel geben. Die Kosten für die Fahrt werden bei ca. 25 € liegen. Wo es genau hingeht und den genauen Preis erfahren Sie Anfang April von Frau Schreiber im Gemeindebüro.

Die Singkreise treffen sich statt donnerstags jetzt jeweils am Freitag: »Kleine Wolke« für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren in der Zeit von 16.15 bis 17.00 Uhr, »Regenbogen« (10 bis 14 Jahre) von 17.15 bis 18.15 Uhr.

Am 8. März findet im Großen Saal des Gemeindezentrums anläßlich des Weltfrauentages ein großes Fest des deutschafrikanischen Vereins »Mama Afrika« statt. In diesem Rahmen gibt es um 20.00 Uhr einen Vortrag zum Thema bikulturelle Ehen. Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen.

Werfen Sie Ihre alte Brille nicht weg! Roswitha Dörendahl sammelt Brillen für die Medizinische Direkthilfe in Afrika e. V. Brillenspenden können im Gemeindebüro abgegeben werden; sie kommen armen Menschen in Kenia zugute.

Alle, die vor 25 oder 50 Jahren (also 1953 und 1978) in unserer oder einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden, sind eingeladen zur Feier der Silbernen und Goldenen Konfirmation in Zwölf Apostel. Da der Termin noch nicht endgültig feststeht, fragen Sie für sich selbst, Bekannte oder Angehörige bitte in unserem Gemeindebüro nach.

Das diesjährige Sommerfest in unserer Gemeinde wird am Sonntag, 24. August, stattfinden.

Am 16. März lädt die Interessengemeinschaft Potsdamer Straße in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Schöneberg Nord zum großen Bücherbasar unter die Hochbahn rund um den Dennewitzplatz. Informationen über die Aktion »Bücher unterm Bülowbogen« und die Möglichkeit, selbst einen Stand zu mieten, erhalten Sie unter anderem im Internet unter www.ig-potsdamer-strasse.de und bei der IG Potsdamer Straße, Svenja Rahf, Tel 2 15 15 00.

Frauen laden ein zum Gottesdienst am Weltgebetstag in die Silaskirche, Großgörschenstraße 10, am Freitag, 7. März, um 18.00 Uhr. Anschließend wird ein Imbiß angeboten, außerdem ist der Weltladen geöffnet.

## Das Gespräch zwischen den Religioner

#### Das Tibetanische Totenbuch

Diese Textsammlung beruht auf Meditationserfahrungen buddhistischer Mönche. Sie meinten, in ihren Erlebnissen Todesnähe, den Prozeß des Sterbens und die Wanderung durch jenseitige Welten vorweggenommen zu haben. Den Texten, die im 14. Jahrhundert von lamaistischen Mönchen als Buch herausgegeben wurden, wird gegenwärtig große Aufmerksamkeit entgegengebracht. Ein Vorstandsmitglied des Tibetisch-Buddhistischen Zentrums wird einen einleitenden Vortrag halten.

Vortrag von Nicola Hernádi, anschließend Diskussion. Donnerstag 20. März, 20.00 Uhr, Kleiner Saal.

#### Romano Guardini: Wegbereiter einer Ökumene von innen

Von 1923 bis zur Zwangspensionierung 1939 hatte Guardini an der Humboldt-Universität den neu begründeten Lehrstuhl für Religionsphilosophie und katholische Weltanschauung inne. Ein damals jugendlicher Schwarzhörer erinnert sich: »... eine sonderbare Hörergemeinde fand sich hier zusammen, die durch ein Sensorium für Spirituelles miteinander verbunden war. Diese Vorlesungen waren im Grunde Aussagen über eine neue Form des christlichen Glaubens gewesen, wie er heute allein zeitgemäß geworden ist: der Glaube in der Reflexion, dessen ständige Leistung darin zu bestehen hat, im Tragen von Zweifeln auszuhalten.« (H.-J. Schoeps, Rückblicke) Der bevorstehende Ökumenische Kirchentag ist willkommener Anlaß, Guardini für uns neu zu entdecken. Um mehr als eine erste Annäherung kann es an dem Abend nicht gehen, also keine kritische Auseinandersetzung, wohl aber eine Einladung, Guardini zu lesen.

Vortrag von Pfarrer i. R. Gerhard Fischer, anschließend Diskussion. Donnerstag, 22. Mai, 20.00 Uhr, Kleiner Saal.

## Offene Zwölf-Apostel-Kirche

»Hoffentlich sind unsere Kirchen in Schöneberg auch häufig genug geöffnet, am besten mit Schwingtüren, damit all das an Last hinein und an Jubel hinaus kann, was da sucht und will.« (Superintendent Wolfgang Barthen)

Der Gemeindekirchenrat Zwölf Apostel hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2002 beschlossen, die Zwölf-Apostel-Kirche ab März zunächst an Sonnabenden zu öffnen, dies soll dann bei positiven Erfahrungen auch auf andere Wochentage ausgedehnt werden.

Nach meinem Dafürhalten ist es für Kirchengemeinden von elementarer Bedeutung, die Kirchräume für Gemeindemitglieder und Besucher/innen möglichst häufig offenzuhalten. Die Kirchen sind ein Raum der Stille, ein Raum, der uns dem täglichen Einerlei, dem täglichen Druck und Streß entzieht. Hier finden wir die Ruhe, einmal in uns hineinzuhören, ein Gebet zu formulieren: »Was kränkst du dich in deinem Sinn /

Und grämst dich Tag und Nacht? / Nimm deine Sorg und wirf sie hin / Auf den, der Dich gemacht!« (Paul Gerhardt)

Das Offenhalten unserer Kirche werden wir

Foto in Online-Version entfernt.

mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewerkstelligen. Auf unseren Aufruf hin haben sich bisher Herr Pretzsch. Frau Wolf und Herr Dornbusch gemeldet; wir würden uns sehr freuen, diesen Kreis noch etwas erweitern zu können.

Aus meiner Erfahrung in der Kirchengemeinde St. Matthäus weiß ich, wie wichtig die Öffnung der Kirche für viele Menschen ist. Dies wird auch in Zwölf Apostel der Fall sein, zumal der Kirchraum durchaus sehenswert ist. Dieter Grunwald

Wenn Sie sich an der Initiative »offene Zwölf-Apostel-Kirche« aktiv beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, direkt an Herrn Grunwald oder ein weiteres der GKR-Mitglieder.

## Aus dem Gemeindekirchenrat

Bei der Sitzung im Dezember diskutierten wir, nach der Besprechung von Verwaltungsangelegenheiten, weiter über Glauben und Gemeindearbeit. Auf der Basis unseres gemeinsamen Glaubens konnten wir die Spannung zwischen Diakonie und Verkündigung ausgleichen: Diakonie bedeutet hier vor allem das stadtteilmäßige, auch politische Engagement und setzt damit an den aktuellen, weltlichen Bedürfnissen der Menschen an. Verkündigung des Wortes Gottes und

Einhaltung von Ritualen holt die Menschen in ihren geistlichen Bedürfnissen ab. Überspitzt formuliert: Wir könnten wie ein Nachbarschaftsheim Raum für soziale Kontakte bereitstellen **und** wie ein Tempel Raum für religiöse Erfahrung geben.

An der Sitzung im Januar nahm Herr Gragert vom kirchlichen Verwaltungsamt teil und erläuterte die Gemeindefinanzen und den aktuellen Haushaltsplan, den der GKR beschloß. Katharina Gürsoy

## Aktivitäten unserer Zwölf-Apostel-Gemeinde

An der Durchführung des Ökumenischen Kirchentages wird sich unsere Gemeinde durch Betreuung der Gäste in der Grips-Schule (Kurfürstenstraße) und der Fritzlar-Homberg-Schule (Lützowstraße) beteiligen. Das heißt unter anderem, daß für insgesamt etwa 250 Gäste an den vier Tagen Frühstück einzukaufen, vorzubereiten und auszuteilen ist. Für diese Aufgabe suchen wir noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Übrigens: Es gibt für alle, die mithelfen, einen Ausweis, der dazu berechtigt, alle Veranstaltungen des Kirchentages zu besuchen (die normale Teilnehmerkarte kostet ansonsten stolze 79 €) und gegen Zahlung von 12 € können ehrenamtliche Helfer/innen während des Kirchentages das gesamte Netz des öffentlichen Nahverkehrs nutzen.

Neben der Betreuung der Schulen wird im Großen Saal unseres Gemeindezentrums die **Ausstellung »InTouch** – (**k**)eine Zeit für Eitelkeit« gezeigt, die bereits im April letzten Jahres anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Mittwochs-Initiative zu sehen war. Ferner wird während der Zeit des Kirchentages zu bestimmten Zeiten unsere Kirche geöffnet sein (siehe auch Beitrag auf Seite 9). Und – last, not least – wollen wir, wenn sich hierfür genügend Mitstreiter finden, das Foyer unseres Gemeindezentrums für diese Zeit in ein Café verwandeln, um so mit den Besucherinnen und Besuchern besser ins Gespräch kommen zu können.

Ende Januar traf sich erstmals eine **Gruppe für die Vorbereitung** des Kirchentags innerhalb der Gemeinde. Weitere Treffen sind geplant. Wenn Sie Interesse haben, dabei mitzumachen, sind Sie herzlich eingeladen. Die nächsten Termine finden Sie auf der zweiten Umschlagseite dieses Magazins. *Wolfgang Döring* 

### Werden auch Sie Gastgeber/in

Etwa 80 000 Teilnehmer werden auf Luftmatratzen in mehr als 400 Schulen in Berlin und Potsdam übernachten. Für rund 20 000 ältere Menschen, ausländische Gäste und Mitwirkende werden dringend Privatquartiere gesucht. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ein Gästebett zur Verfügung stellen könnten, wäre das eine sehr große Hilfe. Sie können sich sowohl in unserem Gemeindebüro melden als auch direkt bei der nebenstehend genannte Telefonnummer des Ökumenischen Kirchentages. Vielen Dank!









## Ihr sollt ein Segen sein

Auf Plakaten, die für den Ökumenischen Kirchentag werben, sind Menschen abgebildet, die auf eine bestimmte Art einen »Heiligenschein« haben. Die Betreffenden machen nicht den Eindruck, davon selber etwas zu bemerken. Was können diese Fotos aussagen im Zusammenhang des »Segen-Seins«? Sind wir so ganz einfach bei unseren täglichen Aktivitäten ein Segen, ohne es selber zu wissen oder zu merken? Oder sind wir ein Segen, weil wir alle es sein können, weil wir dazu befähigt sind, immer wieder ein Segen zu sein? Was ist überhaupt Segen, wo begegnet er uns

und wie ist man ein Segen? Gesegnet wird die Gemeinde am Ende eines jeden Gottesdienstes, gesegnet wird zu bestimmten Anlässen wie Taufe oder Hochzeit. Aber auch im Alltag und in der Familie wurde (und wird?) gesegnet, zum Beispiel vor Reisen oder bei Einzug in eine neue Wohnung, selbst im bayerischen »Grüß Gott!« steckt der Segen (»Es grüße Sie Gott!«). Der Segen in der einfachen Form »Gott segne dich« enthält die Elemente von Wunsch, Bitte und Zuspruch: die Bitte an Gott als den Urheber des Segens, der Wunsch für einen Menschen um den Segen und

der Zuspruch, daß Gott segnet. Segen ist also die Zuwendung Gottes zum Menschen, daß er bei ihm bleibt und mit ihm geht. Als Segnende dienen wir dieser Beziehung. Wir sind ein Segen, indem wir die Nähe Gottes weitergeben oder -sagen an die Menschen, die diese Zuwendung gerade brauchen. Das geschieht durch Worte, oft in Verbindung mit einer Berührung (Auflegen der Hände). Das Kirchentagsmotto ruft alle Christen auf, sich als derart von Gott Gesegnete als Segen den Menschen zuzuwenden. Andreas Fuhr

## Ökumenischer Kirchentag

Vom 28. Mai bis 1. Juni findet in Berlin der erste Ökumenische Kirchentag statt. Bislang wurden diese Treffen konfessionell getrennt begangen: So gab es den Evangelischen Kirchentag oder den Katholikentag; diesmal sind das Erzbistum Berlin und die Evangelische Landeskirche Berlin-Brandenburg gemeinsam die Gastgeber für mehr als 100 000 Christen verschiedener Bekenntnisse, die in einem umfangreichen Programm miteinander diskutieren und feiern werden. Rund 2 500 unterschiedliche Veranstaltungen bein-

haltet allein das offizielle Programm, hinzukommen noch viele Angebote in den einzelnen Gemeinden. Hauptveranstaltungsorte sind das Messezentrum am Funkturm und der Bezirk Mitte, wo Unter den Linden zur Eröffnung auch der »Abend der Begegnung« stattfinden wird.

Programminformationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Gemeindebüro Zwölf Apostel. Und unter www.oekt.de finden Sie den Kirchentag im Internet, wo Sie sich auch online anmelden können.

# Verantwortliche der Kirchen vereint gegen einen Krieg im Irak

## Auszüge der Resolution vom 5. Februar 2003:

»1. Als Verantwortliche aus Kirchen in Europa, in Beratung mit den Kirchenräten in den USA und dem Nahen Osten, sind wir äußerst besorgt über die nicht nachlassenden Forderungen der USA und einiger europäischer Regierungen nach militärischen Aktionen gegen den Irak. Als Menschen des Glaubens drängt uns die Liebe zu unseren Nächsten dazu, gegen Krieg Widerstand zu leisten und friedliche Konfliktlösungen zu suchen. (...)

- 2. Wir bedauern, daß die mächtigsten Nationen dieser Welt Krieg wieder als ein akzeptables Mittel der Außenpolitik betrachten. Dies schafft ein internationales Klima der Furcht, Bedrohung und Unsicherheit.
- 3. Wir können die Ziele, die von diesen Regierungen, insbesondere den USA, zur Begründung eines Krieges gegen den Irak angeführt werden, nicht akzeptieren. Ein präventiver kriegerischer Angriff als Mittel, um die Regierung eines souveränen Staates auszuwechseln, ist unmoralisch und stellt eine Verletzung der UN-Charta dar. (...)
- 4. Wir glauben, daß militärische Gewalt ein ungeeig-

netes Mittel ist, um die Abrüstung irakischer Massenvernichtungswaffen zu erreichen. Wir bestehen darauf, daß für die sorgfältig geplanten Maßnahmen der UN-Waffeninspektionen genügend Zeit eingeräumt wird, um die Arbeit zu Ende führen zu können.

- 5. Alle Mitgliedsstaaten der UNO müssen sich an bindende UN-Resolutionen halten und Konflikte durch friedliche Mittel lösen. Der Irak kann keine Ausnahme sein. (...) Den Menschen im Irak muß die Hoffnung gegeben werden, daß es Alternativen sowohl zu Diktatur als zu Krieg gibt.
- 6. Ein Krieg hätte unannehmbare Folgen für die Situation der Menschen (...)
  Das Leiden irakischer Kinder und der unnötige Tod hunderttausender Iraker während der letzten zwölf Jahre der Sanktionen lasten schwer auf unseren Herzen. (...)
- 7. Außerdem warnen wir vor den möglichen sozialen, kulturellen und religiösen, aber auch diplomatischen Langzeitfolgen eines solchen Krieges. (...) Als Verantwortliche aus Kirchen in Europa haben wir eine moralische und pastorale Verpflichtung, Fremdenhaß in unseren Ländern entgegenzutreten und

den
Menschen in
der muslimischen
Welt die
Furcht zu
nehmen, die
sogenannte westliche Christenheit
stelle sich gegen ihre Kultur,
Religion und Werte. (...)

- 8. (...) Es sind noch nicht alle friedlichen und diplomatischen Mittel ausgeschöpft worden, um den Irak zu zwingen, den Resolutionen des UN Sicherheitsrates zu folgen.
- 9. (...) Mit dieser Botschaft senden wir ein starkes Zeichen der Solidarität und Unterstützung an die Kirchen im Irak, im Nahen Osten und in den USA. (...) Wir laden alle Kirchen ein, sich uns in diesem Zeugnis anzuschließen, für eine friedliche Lösung dieses Konflikts zu beten und alle Menschen zu ermutigen, sich am Ringen um eine solche Lösung zu beteiligen.«

Den vollen Wortlaut finden Sie unter www.ekd.de im Internet. Unter den zwanzig Kirchen und überkirchlichen Zusammenschlüssen waren auf deutscher Seite vertreten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und die Evangelisch-Methodistische Kirche.

## Abendmahl, Eucharistie was eint, was unterscheidet uns?

Bereits im Vorfeld des Ökumenischen Kirchentages wurde insbesondere das Thema Abendmahl/Eucharistie diskutiert. Der offiziellen Haltung beider einladender Kirchen folgend, soll es gemeinsame Abendmahlsfeiern (noch) nicht geben.

Die Feier des Abendmahls geht zurück auf die Mahlzeiten Jesu, zu denen »alles Volk« eingeladen war. Diese neue Gemeinschaft aus Jüngern, »Zöllnern und Sündern« (Markus 2,13 ff), Ausgestoßenen und Verachteten verdeutlicht, wie Gott sich das Zusammenleben von Menschen als Gemeinschaft ohne Grenzen vorstellt und für die Iesus mit seinem Leben und seinem Sterben eintritt. Das Abendmahl wird aber besonders auf die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern am Vorabend seiner Kreuzigung zurückgeführt (vgl. Paulus in 1. Korinther 11, 23-26).

#### Was eint uns?

Im Abendmahl schenkt Christus Gemeinschaft. Es gibt in der gesamten Christenheit grundlegende Gemeinsamkeiten in der Bedeutung des Abendmahls - der in der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche verwendete Begriff Eucharistie, das heißt Danksagung, setzt sich im Zuge der Ökumene auch in den evangelischen Kirchen immer mehr durch:

In der Eucharistiefeier loben und danken wir Gott für alle seine Wohltaten und gedenken des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Brot und Wein werden zu Zeichen für Leib und Blut Christi und für sein einmaliges Opfer am Kreuz. In der Eucharistie schenkt uns Jesus Christus Vergebung unserer Sünden und Gemeinschaft mit ihm. Es

entsteht die Gemeinschaft der Menschen untereinander durch gegenseitiges Teilen und gegenseitige Vergebung. Auch erleben wir einen Vorgeschmack der zukünftigen, neuen Welt Gottes und werden als Zeugen der Versöhnung in die Welt gesandt.

#### Was unterscheidet uns?

Nach römisch-katholischem Verständnis wandeln sich durch das Sprechen der Einsetzungworte Brot und Wein real in den Leib und das Blut Christi. Damit wird vor Gott das Opfer wiederholt, das Iesus durch seinen Tod für die Menschen gebracht hat. Die Gläubigen erleben in der Eucharistie diese



Wandlung (Transsubstantiation) und nehmen sie an. Des weiteren geht die römisch-katholische Lehre davon aus, daß Christus auch nach der Eucharistiefeier in der Hostie gegenwärtig bleibt, weshalb er in ihr angebetet werden kann. Nur unter der Leitung des Priesters ist die Eucharistiefeier gültig. In nur wenigen Ausnahmefällen (beispielsweise bei nichtkatholischen Ehepartnern) dürfen auch nicht römisch-katholisch Getaufte die Hostie empfangen. Ebenso sollen katholische Chri-

Fortsetzung Seite 14 ►

#### ► Fortsetzung von Seite 13

sten nicht das Abendmahl der evangelischen Kirche empfangen.

Die evangelischen (lutherischen, reformierten und unierten) Kirchen bekennen die Gegenwart Christi im Abendmahl. Das lutherische Verständnis deutet die Gegenwart Christi als »Einwohnung« »in, mit und unter« Brot und Wein. Luther verstand die Sakramente als Ergänzung und sichtbare Form des Wortes. Dagegen betont die refor-

mierte Anschauung die gläubige »Vergegenwärtigung« Christi in Brot und Wein, die Leib und Blut Christi »bedeuten«. Die Gültigkeit des Abendmahls hängt nicht an der Person, die die Feier leitet. Entscheidend ist vielmehr: Christus selbst lädt ein. Deshalb können um das Abendmahl letztlich auch keine konfessionellen Grenzen errichtet werden. Alle getaufen Christen sind – so die Praxis der Evangelischen Landeskirchen seit 1975 – gastweise zum Abendmahl eingeladen.

### Neue Konzertreihe: Musik am Abend

In der Zwölf-Apostel-Kirche erwartet Sie am letzten (im Mai wegen des Kirchentags am vorletzten) Samstag im Monat, jeweils um 20 Uhr, ein gemischtes Programm: verschiedene Instrumente, Chor, Sologesang, Texte. Der Eintritt ist bei diesen Veranstaltungen frei, für Spenden sind wir dankbar. (Bitte bei Überweisungen als Verwendungszweck »Kirchenmusik Zwölf Apostel« angeben.)

#### Programm der kommenden Monate

Samstag, 29. März, 20 Uhr: Werke von Danzi, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Franz Schubert u. a. – Matthias Holz (Cello), Hermann Hulman (Orgel, E-Piano).

Foto in Online-Version entfernt.

Samstag, 26. April, 20 Uhr: Werke unter anderem von Telemann, Händel und Beethoven – Agnes Hulman (Fagott) und Hermann Hulman (Orgel, E-Piano).
Samstag, 24. Mai, 20 Uhr: Es singt der Gemeindechor unter der Leitung von

Hermann Hulman (Orgel und E-Piano).

#### Konzert: Gäste aus Moskau

Sonntag, 23. März, 16 Uhr, Großer Saal: Bajan-Spieler: die beiden Gäste aus Moskau sind wieder bei uns mit ihren »Knopfakkordeons«. Nach diesem Konzert wird Kaffee/Tee angeboten.

#### Orgel-/Klaviermusik im Gottesdienst

Auch im ersten Halbjahr 2003 erklingen am Ende der Gottesdienste vornehmlich Werke von Johann Sebastian Bach: Im März das Präludium Es-Dur (2.3.), die Fuge Es-Dur (9.3.) und die Sinfonia aus der Partita c-moll für Klavier (23.3.). Der April beginnt mit Dietrich Buxtehudes Präludium und Fuge g-moll (6.4.), im Mai gefolgt von Bachs Adagio C-Dur in der Originalfassung für Orgel (11.5.), dem Adagio C-Dur in »swingender« Klavierfassung (18.5.) und der Toccata C-Dur.

## Beten am Bülowbogen

#### Neue Nachbarin: American Church in Berlin



Die Gemeinde der American Church in Berlin hat die Luther-Kirche am Bülowbogen bezogen.

Die American Church ist eine ökumenische Glaubensgemeinschaft, in der englischsprachige Christen verschiedener Konfessionen vereint sind.



Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Amerikanische Kirche in der Motzstraße 6 zeigt die Postkarte aus dem Jahr 1920 (nach einer Aufnahme von 1903).

Seit 1896 gibt es in Berlin eine amerikanische Gemeinde. Sie erteilte dem namhaften Architekten Otto March den Auftrag zum Bau einer Kirche am Nollendorfplatz in der Motzstraße. 1901 wurde der Grundstein der Amerikanischen Kirche gelegt. Diese wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und 1958 abgerissen.

Der Kirchenkreis Schöneberg ist an einer Nutzung der Luther-Kirche durch die American Church interessiert, denn die Erhaltung des Bauwerks ist sehr teuer. Allein die Sanierung des einsturzgefährdeten Hauptturms kostete rund 400 000 Euro.

Von den Amerikanern wird erwartet, daß die notwendige Sanierung des Gotteshauses fortgesetzt wird. Das Geld dafür soll vorrangig über Spenden aufgebracht werden. Durch die weitere Nutzung als Kirche einer christ-

lichen Glaubensgemeinschaft ist außerdem sichergestellt, daß das Grundstück nicht - wie im Grundbuch vermerkt – an die Stadt Berlin zurückfällt.

Die American Church plant Gottesdienste und Gospelmessen in dem roten Backsteinbau am Dennewitzplatz, auch die Sonntagsschule und verschiedene Kirchenkreise sollen dort untergebracht werden. Die zentrale Lage der Kirche ist optimal für die weit über das Stadtgebiet verteilt wohnenden Gemeindeglieder. Bis 1994 waren vor allem Militärs und ihre Angehörigen Mitglieder der American Church in Berlin. Heute gehören überwiegend Geschäftsleute und Wissenschaftler zur Gemeinde.

Wir freuen uns auf unsere neue Nachbarin und werden in diesem Magazin über die weitere Entwicklung berichten.

Till-Rainer Kornemann



Reverend Dr. Ben H. Coltvet ist seit September 2002 neuer Pastor der American Church in Berlin. Der 59jährige Lutheraner stammt aus Iowa, besuchte das Augsburg College in Minneapolis, das Luther Theological Seminary, St. Paul, MN, sowie das Eastern Theological Seminary and University of Pennsylvania in Philadelphia. Er war Pfarrer in mehreren Gemeinden in Kanada und zuletzt in der lutherischen Gemeinde von Cedar Falls, IA, USA.

Dr. Coltvet arbeitete als Einzel-, Paar- und Familientherapeut, sowohl präventiv als auch in Krisenintervention.

Zusammen mit seiner Ehefrau Margit lernt der Vater von fünf Kindern und Großvater mehrerer Enkelkinder derzeit täglich Deutsch in einem Intensivsprachkurs. Zu seinen Hobbies zählen Kanufahren, Camping und Reisen.



## Anlaufstelle Drogen gebrauchender Menschen

#### Rückblick und Ausblicke auf die Arbeit der Mittwochs-Initiative e. V.

Die ersten Wochen des neuen Jahres sind schnell vergangen und es gibt viel zu tun. Am 13. Februar hatten wir unsere jährliche Mitgliedervollversammlung, in der wir unsere neuen Projekte und Aktivitäten für das nächste Jahr ausarbeiten.

Wie im letzten Jahr bei unserer Feier zum 10jährigen Bestehen wollen wir anläßlich des Kirchentages Ende Mai erneut die Ausstellung »InTouch – (k)eine Zeit für Eitelkeiten« im Gemeindesaal zeigen. Dazu ist ein Informationsangebot für Besucher/innen, ein Café und die Betreuung der Gäste während Ihres Aufenthalts durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant.



Weihnachtsfeiern sind Bestandteil der Präventionsarbeit

Die **Druckraumdiskussion** geht weiter. Auch in unserem Kiez (Kurfürsten-/Frobenstraße) ist die Einrichtung eines mobilen Drogenkonsumraums geplant. Zusammen mit dem Bezirksamt und den umliegenden Vereinen nehmen wir lebhaft an Diskussionen über Standorte, Umsetzungsstrategien, Rechtverordnungen usw. teil.

Ansonsten besteht weiterhin unser wöchentliches Angebot (Spritzentausch, Kondomausgabe, Suppenküche, Kleiderkammer). Zum Glück hat sich unser Team durch viele neue Mitarbeiter/innen (hauptsächlich Medizinstudierende) sowie zwei Mitarbeiter/innen in der Küche verstärkt und wir haben wieder mehr Energie für neue Ideen.

Wie in den vergangenen Jahren veranstalteten wir an Heilig Abend für Drogengebrauchende und Obdachlose im Kiez eine Weihnachtsfeier. Der Keller des Gemeindezentrums wurde mit einem Tannenbaum und Tannengrün weihnachtlich geschmückt, es gab ein warmes Essen, bunte Teller sowie warme und kalte Getränke. Als wir um 21.00 Uhr die Türen öffneten, war der Keller sogleich vollständig gefüllt. Zusammen mit allen anwesenden Gästen sind wir um 23.00 Uhr in die Christmette gegangen. Anschließend feierten wir Bescherung im Gemeindehaus mit unserem Weihnachtsmann. Jeder Gast bekam eine kleine Geschenktüte, gefüllt beispielsweise mit Drogerieartikeln, Handschuhen und einer Mütze. Und wer ein Gedicht oder Weihnachtslied vortrug, erhielt Süßigkeiten. Fast alle sangen zusammen mit uns, und viele bedankten sich bei der Verabschiedung für die schöne Feier und Atmosphäre. Über den ganzen Abend verteilt bewirteten wir insgesamt 50 Personen. Dank gilt dem Quartiersmanagement Schöneberg Nord, das durch seine finanzielle Unterstützung die Feier ermöglicht hat.

Wir bleiben weiterhin auf **Geld- und Sachspenden** angewiesen. Besonders freuen wir uns über Spenden für unsere Kleiderkammer.

Ariane Schütz, Mittwochs-Initiative

Bei Interesse können sie uns mittwochs in der Zeit von 14.00 bis 22.00 Uhr in den Gemeinderäumen antreffen oder unter 2 64 42 22 telefonisch erreichen. Spendengelder überweisen Sie bitte an die Mittwochs-Initiative e. V., Konto 3 387 100 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00.

## Rundgang über unsere historischen Kirchhöfe

#### Alter Sankt-Matthäus-Kirchhof, Sektion F-s-1/4

**Jacob und Wilhelm Grimm** stammen aus einer reformierten, althessischen Beamtenund Pastorenfamilie, sie studierten seit 1802 in Marburg die Rechte. Ihr nur wenig älterer Lehrer und Freund F. K. von

Savigny weckte das wissenschaftliche Denken der Brüder und brachte sie auf den einheitlichen Ursprung aller Kultur aus dem Leben des Volkes. Durch ihn lernten sie Achim von Arnim und Clemens von Brentano kennen und gewannen sie als Freunde, die ihnen Zugang zur



Wilhelm Grimm \* 24.2.1786 Hanau † 16.12.1859 Berlin

Welt der Romantik eröffneten. Jacob Grimm trat 1806 in den hessischen Staatsdienst und wurde 1808 Privatbibliothekar des Königs.

In dieser Zeit forschten die Brüder in den Quellen der »Vaterländischen Vergangenheit« und arbeiteten an der »Zeitschrift für Einsiedler« mit, die Arnim herausgab, 1812 veröffentlichten die Brüder Grimm den er-

sten Band der Kinderund Hausmärchen als Gegenstück zu »Des Knaben Wunderhorn« ihrer Freunde Arnim und Brentano. 1816 folgten die »Deutschen Sagen«.

Jacob Grimm nahm als Legationssekretär vorübergehend am Wiener Kongreß teil und weilte zweimal in Paris, um geraubte Handschriften zu ermitteln und zurückzufordern. Ab 1816 arbeiteten die Brüder als Sekretär und Bibliothekar in Kassel. Während Wilhelm mehr im germanistischen Fachbereich blieb (1821 erschien sein Buch über »Die Runen« und 1829/30 sein Hauptwerk »Die Deutschen Heldensa-

> gen«), beschäftigte sich Jacob mit dem Wissen vom Deutschtum (vier Bände »Deutsche Grammatik« 1819/37) und legte damit den Grund für die künftige Sprachwissenschaft.

1830 folgten die Brüder einer Berufung als Professoren und Bibliothekare an die Göttinger

Universität, wo es 1837 zum Eklat kam: Als der König von Hannover einseitig das Staatsgrundgesetz aufhob, auf das auch die Professoren ihren Eid geleistet hatten, protestierten sieben Professoren dagegen - eine Frage des Gewissens für Jacob Grimm – und wurden aus ihren Lehrämtern entlassen. Die Protestschriften der Brüder Grimm und Dahlmanns

Jacob Grimm

\* 4.1.1785 Hanau

† 20.9.1863 Berlin

riß man sich aus den Händen, ein Verein wurde gegründet, der den Entamteten ihr Gehalt weiterzahlte. Die Erregung war groß, sogar bei den süddeutschen Staaten, die beim Bund die Rücknahme des Verfassungsbruchs forderten.

Dem Drängen Bettina von Arnims folgend, berief König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die

Fortsetzung Seite 18 ►

#### ► Fortsetzung von Seite 17

Brüder Grimm als Mitglieder der Akademie nach Berlin, wo sie auch das Recht hatten, Vorlesungen zu halten. Inzwischen arbeiteten sie am »Deutschen Wörterbuch«, von dem Jacob drei, Wilhelm einen Band schrieb; das Werk erschien 1861. Auf Vorschlag Uhlands wurde Jacob zum Präsidenten der ersten deutschen Germanistenversammlung gewählt, 1848 gehörte er der deutschen Nationalversammlung an.

Als Lebenswerk der Brüder Grimm gilt »Die wissenschaftliche Entdeckung und Darstellung der dt. Nationalität in ihrem geschichtlichen Werden« (12 Bände).

Dieter Grunwald

Seit dem 29. November arbeitet **Matthias Dornbusch** im Rahmen einer Arbeitsbe-



schaffungsmaßnahme in unserer Gemeinde. Der gelernte Hotelfachmann war während seiner Zivildienstzeit in der häuslichen Krankenpflege tätig, entdeckte dadurch seine Liebe für das soziale Engagement, das ihn dann in den letzten Jahren auch zur Tätigkeit in der Altenpflege führte. In

unserer Gemeinde leistet Herr Dornbusch kurzfristige Hilfs- und Begleitdienste für ältere Menschen, die in ihrer Lebenssituation auf Hilfestellungen angewiesen sind. Darüber hinaus packt er gerne in der Gemeinde an, wo gerade »Not am Mann« herrscht. Herr Dornbusch ist ein ordnungsliebender, einfühlsamer Mensch, mit ausgeprägtem Hang zur Natur; er geht gern auf Menschen zu und findet schnell Kontakt. Schade, daß die AB-Maßnahme auf maximal ein Jahr befristet ist. Wenn Sie Hilfen durch Herrn Dornbusch in Anspruch nehmen wollen, rufen Sie bitte im Gemeindebüro an.

Wolfgang Döring



Im März startet das Internet-Informationsangebot unserer Gemeinde:

## www.zwoelf-apostel-berlin.de

Neben einem aktuellen Veranstaltungskalender werden Sie Beiträge zur Geschichte unserer Gemeinde abrufen können, deren Angebote für jung und alt, über Kirchenmusik in Zwölf Apostel, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die drei Kirchhöfe, zu den verschiedenen Amthandlungen und vieles mehr. Außerdem finden Sie Fotos aus der Zwölf-Apostel-Kirche wie auch von besonderen Ereignissen im Gemeindeleben. Predigten und geistlichen Beiträgen ist ein eigener Menüpunkt gewidmet, der auch einen liturgischen Kalender und die Monatslosungen beinhaltet. Die Website startet mit Basisinformationen und wird fortlaufend erweitert.

## Die Woche in Zwölf Apostel



Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie auf ► Seite 2.

## Montag

	_				
8.30	bis	13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P*	Stage
11.30	bis	12.00 Uhr	Kindersingkreis (EKG)	KS	Hulman
14.45	bis	15.45 Uhr	Bibelstunde	G	Dr. Fuhr
16.30	bis	18.00 Uhr	Jugendtreff (ab 13 Jahre)	JK	Eigmüller & Team
18.30	bis	19.30 Uhr	Theatergruppe (ab 15 Jahre)	GS	Eigmüller & Team

### **Dienstag**

	_				
8.30	bis 1	13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
14.30	bis 1	17.30 Uhr	Senioren-Spielkreis	G	Döring
19.00	bis 2	21.30 Uhr	Gymnastik, Frauenteestunde	GS	Christ, Döring
19.30	bis 2	21.00 Uhr	Instrumentalkreis	KS	Hulman

#### Mittwoch

8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	Р	Stage
9.30 bis 10.30 Uhr	Seniorengymnastik	KS	Christ
10.30 bis 11.15 Uhr	Kindergymnastik (EKG)	KS	Christ
17.00 bis 22.00 Uhr	Mittwochs-Initiative	G	Döring, Dr. Fuhr
19.30 bis 21.00 Uhr	Gemeindechor	KS	Hulman

### **Donnerstag**

_			
8.30 bis 13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	Р	Stage
11.00 bis 11.45 Uhr	Kinderkirche (EKG)	KS	Dr. Fuhr, Hulman
20.00 bis 21.30 Uhr	Interreligiöser Dialog (jeden 3. Do im Monat)	KS	Dr. Fuhr

### Freitag

8.30	bis	13.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe (EKG)	P	Stage
14.30	bis	16.00 Uhr	Kindergruppe für 5- bis 12jährige	Р	Eigmüller, Lorenz
16.15	bis	17.00 Uhr	Kindersingkreis »Kleine Wolke« (6–9 Jahre)	KS	Hulman
17.15	bis	18.15 Uhr	Kindersingkreis »Regenbogen« (10-14 Jahre)	KS	Hulman

<sup>\*</sup>Abk.: Pfarrhaus (P) mit Kleinem Saal (KS) und Jugendkeller (JK), Gemeindehaus (G) mit Großem Saal (GS)

Herzliche Einladung auch nach **St. Matthäus**. Die Kirche im Kulturforum ist Dienstag bis Sonntag von 12 und 18 Uhr geöffnet. Um 12.30 Uhr finden jeweils Orgelandachten statt, anschließend besteht die Möglichkeit zum

seelsorgerlichen Gespräch. Bei den sonntäglichen »hORA«-Abendmahlsgottesdiensten um 18 Uhr predigen wechselnd sowohl Berliner als auch auswärtige Theologinnen und Theologen. Gemeindezentrum Zwölf Apostel (Ansicht aus der Kurfürstenstraße)







Gemeindezentrum: An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin Informationen im Internet: www.zwoelf-apostel-berlin.de Büro: Sabine Schreiber · Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch von 17 bis 19 Uhr Tel (0 30) 26 39 81-0 · Fax -18 · info@zwoelf-apostel-berlin.de

#### Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky

Geschäftsführender Pfarrer und stv. Superintendent An der Apostelkirche 3, 10783 Berlin, Tel 2 61 46 47, Fax 26 39 81-13 · wittrowsky@zwoelf-apostel-berlin.de

Pfarrer Dr. Andreas Fuhr

An der Apostelkirche 3, 10783 Berlin Sprechzeit: Dienstag 17.30 bis 19 Uhr Tel 26 39 81-14 · fuhr@zwoelf-apostel-berlin.de Kirchenmusiker Hermann Hulman, Tel 31 80 34 71 Sozialarbeiter Wolfgang Döring

Tel 26 39 81-10 · doering@zwoelf-apostel-berlin.de

#### Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe Marina Stage

Tel 26 39 81-17 · stage@zwoelf-apostel-berlin.de

Jugendwartin Ruth Eigmüller · Sprechzeit: Montag 16 bis

18 Uhr im Gemeindebüro Zwölf Apostel; Tel 7 81 25 80

(Königin-Luise- und Silas-Kirchengemeinde) und privat

Tel 84 31 79 30 · eigmueller@zwoelf-apostel-berlin.de

Haus- und Kirchwartin Luidmilla Aseko, Tel 26 39 81-0
Verwalter der Kirchhöfe (Neuer und Alter Zwölf-Apostelsowie St.-Matthäus-Kirchhof) Gerd Bernstein, Kolonnenstraße 24–25, 10829 Berlin, Tel 7 81 18 50

**Diakonie-Station** Schöneberg-Friedenau, Hauptstraße 48, 10827 Berlin, Tel 7 81 30 78

#### Überweisungen/Spenden

erbitten wir auf das Konto 1 772 380 900 bei der Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00; Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-West. Bitte vermerken Sie stets als Verwendungszweck: »Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde«.

#### Mitglieder des Gemeindekirchenrats

Roswitha Dörendahl, Derfflingerstraße 20 A, 10785 Berlin, Tel 2 62 49 14 · doerendahl@zwoelf-apostel-berlin.de Pfarrer Dr. Andreas Fuhr Dieter Grunwald, Schöneberger Ufer 73, 10785 Berlin, Tel/Fax 2 61 46 34

Katharina Gürsoy, Motzstraße 8, 10777 Berlin, Tel 2 15 29 05 · guersoy@zwoelf-apostel-berlin.de

Till-Rainer Kornemann (stv. Vorsitzender), Motzstraße 22, 10777 Berlin, Tel 2 13 24 04 kornemann@zwoelf-apostel-berlin.de

Waltraud Wendland, Derfflingerstraße 15, 10785 Berlin, Tel 2 61 40 80

Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky (Vorsitzender) Judith Wodrig, Schöneberger Ufer 67, 10785 Berlin, Tel 2 61 72 31

Gisela Wolf, Eisenacher Str. 108, 10777 Berlin, Tel 2 16 33 16

## Möchten Sie das Gemeindemagazin unterstützen?

Wenn es Ihnen ein Anliegen ist, daß wir mit »Zwölf Apostel« alle Gemeindemitglieder erreichen – von jung bis alt und viele weitere Menschen im Bezirk –, würden wir uns über einen finanziellen Beitrag zu den Produktionskosten freuen. Sie können im Gemeindebüro erhältliche Zahlscheine nutzen oder direkt auf das nebenstehende Spendenkonto (Verwendungszweck: »Magazin Zwölf Apostel«) überweisen.

Für die Verteilung des Gemeindemagazins sucht die Gemeinde **ehrenamtliche Austräger/innen**. Wenn Sie noch einigermaßen gut zu Fuß sind und Freude daran hätten, einmal im Vierteljahr mitzuhelfen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Zwölf Apostel Das Magazin der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin Lfd. Nummer 4 · Jahrgang 2
Herausgeber: Gemeindekirchenrat
(Vorsitz: Pfarrer Heinz-Hermann Wittrowsky)

Redaktion: Roswitha Dörendahl, Wolfgang Döring, Dieter Grunwald, Till-Rainer Kornemann, Stefan M. Schult de Morais/diálogo (verantw.)

Konzept & Produktion: diálogo Büro für Kommunikation und Medien - Courbièrestr. 8 10787 Berlin · Tel (0 30) 25 42 29-0 · Fax -33 mail@dialogo.de · www.dialogo.de Abbildungen: Wolfgang Döring 18, 19 (2); Dieter Grunwald 17 u; Andreas Kirsch 7; Landesarchiv Berlin, Ansichtensammlung 17 o; Ökumenischer Kirchentag/Scholz & Friends Berlin 1, 10, 11; Privat 4 o; Ariane Schütz 16; Tempelhof-Schöneberg Archiv 15 l; Stefan M. Schult de Morais/diálogo
Auflage: 4000 · Druck: Wagner, Siebenlehn